

Jersey und Strickstoff

Jersey und Strickstoff sind sehr elastische Stoffe. Aus diesem Grund sollten Sie ein Modell bei dem Sie den Hinweis „**nur aus dehnbarem Material arbeiten**“ finden, niemals aus einem gewebten Stoff nacharbeiten.

Wichtig!

- Zum Steppen eine Stretchnadel einsetzen.
- Bei Nähten die ausgebügelt werden sollen, einen schmalen Zickzackstich einstellen; Stichbreite = 1, Stichlänge = 2—3. Die Nahtzugaben werden im allgemeinen nicht versäubert, da Jersey nicht ausfranst. Nur an grobgestrickten Stoffen, wo sich leicht Maschen lösen, werden die Schnittkanten mit Zickzackstichen versäubert. Für alle anderen Nähte können Sie, wenn an Ihrer Maschine vorhanden, einen Elastikstich wählen. Suchen Sie aber einen Stich aus, der an einer Kante gerade abschließt. Mit einem Elastikstich wird gleichzeitig die Naht gesteppt und die Nahtzugabe versäubert. Einige Beispiele finden Sie auf Seite 47.
- Die Fadenspannung an der Nähmaschine stellt man etwas lockerer. Machen Sie eine Nähprobe auf einem Stoffrest.
- Prüfen Sie **vor dem Zuschneiden** unbedingt ob der Stoff **maschensicher** ist. Feststellen kann man es, indem man die Schnittkanten leicht ausdehnt. Schon bei geringer Dehnung können sich jetzt Laufmaschen zeigen. Wenn überhaupt, dann aber nur an **einer** Kante. Versuchen Sie den Stoff so zu legen, daß die Maschenlaufrichtung vom Saum zur Halsauschnittkante verläuft. Es ist nämlich unwahrscheinlicher, daß sich an der geraden Saumkante Laufmaschen bilden, als an gerundeten oder schrägen Kanten (Nähten), wie z.B. Halsauschnitt- oder Schulternahtkante.

Nähte die besonderen Halt brauchen

- Da Jersey und Strickstoff besonders in der Querrichtung dehnbar sind, brauchen alle Nähte, die in dieser Richtung verlaufen, zusätzlichen Halt. Diesen Halt bekommen sie durch mitgesteppte gerade Bänder. Die Bandlänge entspricht der exakten Schnittlänge. Die Bänder also nach dem Papierschnitt abschneiden und für die runden Kanten (z.B. Armausschnitt) auch etwas rund bügeln.

Der Saum

- Auch hier haben wir, wie beim vorigen Thema, eine Kante die sich leicht ausdehnt. Besonders beim quergestrickten Strickstoff sollten Sie vor dem Abkantein einen doppelten Faden Nähgarn mit kleinen Vorstichen in die Saumzugabe nähen. Der **Hexenstich** hat sich beim Annähen der Saumzugabe bewährt, da er fast ebenso elastisch ist wie ein Strickstoff,

Die Einlage

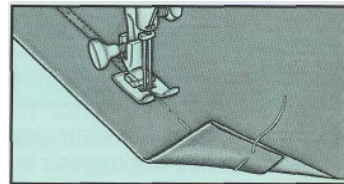
Blenden, Kragen, Besätze, Manschetten usw. sollten unbedingt mit einer leichten, aufbügelbaren Einlage verstärkt werden. Schon wegen der Form. Und dann lassen sich Knopflöcher besser arbeiten und Knöpfe sowie Druckknöpfe haben mehr Halt an mit Einlagen verstärkten Kanten. Wählen Sie Druckknöpfe Jersey", bei denen Sie **kein Loch vorstanzen müssen**.

Füttern

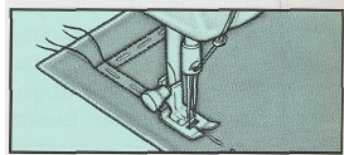
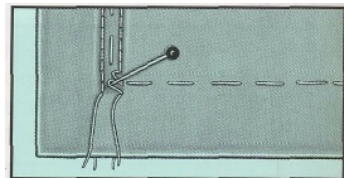
Modelle aus Strickstoff oder Jersey brauchen — wie Pullis oder fertig gekaufte Strickkleider — nicht gefüttert zu werden.

Die Zwillingsnadel

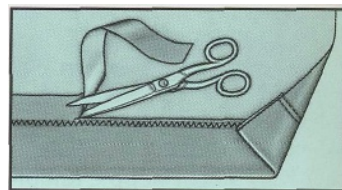
Sie kann in jede Zickzackmaschine eingesetzt werden.



- Es wird auf der rechten Seite mit zwei Oberfäden gesteppt. Auf der Unterseite ist nur ein Faden, so daß eine elastische Naht entsteht.
- Mit der Zwillingsnaht werden Kanten abgesteppt und Säume befestigt. **Wichtig!** Den genauen Nahtverlauf mit einem Heftfaden markieren.



- **Ecken** wie auf den beiden Zeichnungen steppen: Zuerst eine Naht, dann unterbrechen und zwei Stiche der inneren Naht auftrennen. Genau an der äußeren Naht neu beginnen. Zum Schluß die zwei inneren Stiche auftrennen.



- Überstehende Kanten innen zurückschneiden.